



FISCHEREIFORSCHUNGSSTELLE DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

bei der
Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Aulendorf

Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg
Untere Seestraße 81 · 88085 Langenargen

Regierungspräsidium Freiburg
Fischereibehörde

Per E-Mail:
Hans-Johst.Wetzlar@RPF.BWL.DE

Ihre Zeichen, Nachricht vom Aktenzeichen
8-9222.21/Bae/Deh

☎ 0 75 43 / 93 08-0
Durchwahl 93 08-14

Langenargen, den 26.07.2006

Betrifft: Kurzbericht zur Fischbestandserhebung im Restrhein
Anlage: Befischungsdaten, Fotos verletzter Nasen (Riss- und Stichwunden durch Kormoranschnabel)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Begleituntersuchungen zur Kormoran-Verordnung wurde der Restrhein am 18.07.06 durch die Fischereiforschungsstelle (Baer, Revermann) zusammen mit der Fischereiaufsicht Freiburg (Weisser) an ausgewählten Strecken zwischen Istein und Bremgarten elektrisch befischt. Die Rohdaten dieser Bestandserhebung sind beigefügt.

Die Befischung erfolgte auf Bitte des RP Freiburgs und nach Abstimmung mit der landesweiten Arbeitsgruppe „Kormoran und Fischartenschutz“. Aufgrund eines Gutachtens war im Winter 2005/2006 der Restrhein an bestimmten Strecken zur Vergrämung durch Abschüsse freigegeben. Die nun erfolgte Befischung fand in den gleichen Flussbereichen statt, die vom Gutachter im Frühjahr 2004 beprobt wurden.

Anhand der aktuellen Befischungsergebnisse lassen sich folgende Beobachtungen festhalten:

1. Einzelne Fischarten wurden nicht oder nur in sehr geringen Häufigkeiten nachgewiesen. Strömer konnten nicht gefangen werden. Auch Äschen, die in diesem Flussabschnitt noch vor einigen Jahren gehäuft auftraten und in derartigen Gewässerbereichen natürlicherweise stark vertreten sind, fehlten fast völlig: Auf einer beprobten Streckenlänge von 2,4 km wurden nur 2 Äschen nachgewiesen. Insbesondere Äschen sind aufgrund ihrer Lebensweise (Schwarming im Freiwasser und Ablachen im Flachwasser) eine leichte und bevorzugte Beute von Kormoranen.

Der Gutachter fand bei seinen Untersuchungen im Jahr 2004 kaum Äschen, aber Strömer als Einzelindividuen.

2. Der Altersaufbau verschiedener Fischarten ist gestört. Fische mit einer Länge von 15 bis 30 cm waren im Fang kaum vertreten. Es wurden hauptsächlich Fische unter 15 cm oder Exemplare von 30-40 cm oder über 40 cm Länge gefangen. Besonders auffällig wurde dies bei Arten, die zu den häufigen Fischen dieser Fließgewässerregion zu zählen sind, wie z.B. Barben, Döbel oder Nasen. In Gewässern oder Gewässerabschnitten ähnlichen Typs, die nicht von Kormoranen befliegen werden, dominieren normalerweise Fische von 15-25 cm Länge bei einer Elektrofischung.

Dieses Ergebnis ist vergleichbar mit den Ergebnissen des Gutachters. Auch er stellte ein Defizit im Mittelbau bestimmter Fischarten fest. Im Gegensatz zu den Untersuchungen in 2004 wurden jetzt mehrere Laichtiere der erwähnten Arten nachgewiesen. Die zur Reproduktion notwendigen Elterntiere sind demnach bei Döbel, Nase und Barbe noch in vergleichsweise geringer Zahl vorhanden. Entsprechende Maßnahmen zum Schutz des Bestandes dieser Elterntiere werden empfohlen.

3. Viele Fische wurden mit Verletzungen, die vom Kormoranschnabel stammen, gefangen. Bei einem Schwarm Nasen (ca. 40-60 Fische, alle über 30 cm Länge) waren ca. 25 % der Fische verletzt (siehe Fotos).
4. Der Bestand an übersommernden Kormoranen am Restrhein oder in seiner Nähe scheint nach der einmaligen Feststellung am Untersuchungstag sehr hoch zu sein. Bei der Befischung wurden nicht nur Vögel im Überflug, sondern auch ungewöhnlich viele Vögel bei der Nahrungsaufnahme gesichtet.

Insgesamt ist aufgrund des gestörten Bestandsaufbaus und bestätigt durch die offenbar hohe Kormoranpräsenz davon auszugehen, dass der Prädationsdruck durch Kormorane auf den Fischbestand im Restrhein sehr hoch ist. Aus Sicht des Fischartenschutzes wäre es notwendig, weitere Beeinträchtigung des Fischbestands durch geeignete Maßnahmen abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Baer, Dehus

Fischbestandserhebung

Methode:

E-Fischerei vom Boot, Spannung: 600 V, Ausgangsleistung 7,0 kW

Probestelle: **Istein**

Nachgewiesene Arten und Größenklassen [cm]:

Fischart:	bis 5	6-10	11-20	21-30	31-40	>40	Summe
Aal				1	2	45	48
Äsche				1			1
Barbe	50	50	15				115
Barsch	10						10
Döbel	500	500					1000
Elritze	100	150					250
Hasel		100					100
Kammerkrebs	8						8
Kaulbarsch		2					2
Nase					10	68	78
Rotauge	10	20					30
Schmerle	15	30					45
Schneider	150	300					450
Stichlinge, dreistachl	5						5
Trüsche			2				2
Wels				2		2	4
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
Summe	848	1152	17	4	12	115	2148

Anmerkung:

Die Arten Barbe, Döbel, Elritze und Schneider traten in den Größen <15 cm massenhaft auf, ihre Anzahl wurde daher geschätzt

Fischbestandserhebung

Methode:

E-Fischerei vom Boot, Spannung: 600 V, Ausgangsleistung 7,0 kW

Probestelle: **Grißheim**

Nachgewiesene Arten und Größenklassen [cm]:

Fischart:	bis 5	6-10	11-20	21-30	31-40	>40	Summe
Aal				1		22	23
Äsche				1			1
Barbe	3	7			4	31	45
Döbel	5	14			2	52	73
Elritze	15	18					33
Rapfen						1	1
Schmerle		3					3
Wels					2	1	3
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
							0
Summe	23	42	0	2	8	107	182

Fotos: Verletzte Nasen, deutlich erkennbare Riss- und Stichwunden durch Kormoranschnabel, aufgenommen am Restrhein, Höhe Isteiner Schwelle (Fluss-km 179)

